

Ingrid Pfeiffer

**Leserbrief
Frau Schellbach/Frau Schmidberger
per e-mail**

5. August 2021

Politiker aller Couleur propagieren gegenwärtig auf internationaler wie nationaler und kommunaler Ebene vollmundig den Klimaschutz. Sie appellieren dabei vor allem an Einsicht und Vernunft der Bürgerinnen und Bürger. Aber wie sieht die Realität aus? Überall auf der Welt brennen die Wälder oder werden abgeholzt, Meere und Flüsse verseucht, immer mehr Autos produziert, der Schienenverkehr spielt nach wie vor eine untergeordnete Rolle. Ressourcen werden weiter aus Profitgründen rücksichtslos und erbarmungslos gegenüber nachfolgenden Generationen verbraucht. Die Menschen messen die Glaubwürdigkeit ihrer gewählten Vertreter jedoch an ihren Taten, besonders in ihrem unmittelbarem Umfeld. Was nützen Versprechen vor Wahlen, wenn diese nur Lippenbekenntnisse bleiben, wie z.B. in Eisenach. Dass Klimaschutzziele hier nahezu keine Rolle spielen, sondern eher Geschäftsinteressen, dafür steht als jüngstes Beispiel ein geplantes Bauvorhaben der Städtischen Wohnungsgesellschaft (SWG) im Stadt-quartier an der Thälmannstraße. In diesem Stadtviertel mit großzügigen Grünanlagen soll für einen Neubau mit Tiefgarage eine dieser Grünanlagen mit intaktem Spielplatz und großen gesunden Bäumen – gegen den Willen der Anwohner – geopfert werden. Obwohl in diesem Quartier, u.a. laut Gutachten, für dieses Vorhaben aus Gründen des Klima-schutzes nur die Flächen eines Garagenkomplexes aus der DDR und einer stillgelegten Dönerfabrik in Frage kämen, will die SWG, 100%iges Unternehmen der Stadt und Eigentümerin der Garagen, letztere weitervermieten und Kosten für den Erwerb des Fabrikgeländes sparen. Dafür opfert man kostbares Stadtgrün, belässt einen städtebau-lichen Mangel und eine große versiegelte Fläche. Was soll zukünftig aus diesen Flächen werden? Ist diese Vorgehensweise im Sinne einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung? Außerdem beabsichtigt man 500.000,-- € für die Verlegung des Spielplatzes auszugeben, kaschiert als Mehrgenerationenspielplatz. Der ursprüngliche Plan der Verwaltung, den dortigen Park abzuholzen, war vor wenigen Jahren am massiven Protest der Anwohner und anderer Eisenacher (keine Grünen!!) gescheitert! Schon vergessen? Jetzt wurde die Öffentlichkeit erst gar nicht informiert, sondern mit der fertigen Planung vor vollendete Tatsachen gestellt. Die Kosten für die Verlegung des Spielplatzes und in die Pflege des Parks und seine Aus-stattung mit Bänken zu investieren, wäre sinnvoller als der sogenannte Mehrgenerationen-spielplatz, damit Jung und Alt sich darin erholen und begegnen können.

Bleibt noch die Frage nach der Bedarfsgerechtigkeit des Vorhabens. Wann und wie wurde sie, angesichts der vielfältigen Baumaßnahmen für barrierefreies Wohnen in diesem Viertel und seinem Umfeld, ermittelt? Denkbar wäre auch die Errichtung eines Mehrgenerationenwohnhauses im Stadtzentrum oder am Rande desselben und die geplanten Maßnahmen im Thälmann-Viertel auf den Prüfstand zu stellen.

Ingrid Pfeiffer